



# Happy Horse

↳ Magazin des Theater Aachen



»Die Kunst der Freude« Foto: Thomas Aurin

## THEATER AACHEN

# 02

↳ **Rückschau**  
Unsere Stücke und  
Konzerte



↳ **Reisekönig Karl**  
Wie Karl der Große nach  
Aachen kam



↳ **Im Dialog!**  
Zwei spannende  
Überschreibungen



Insta-Post  
**Helpt Ihr uns,  
 die 8.000  
 vollzukriegen?**



→ @theateraachen

Schon gewusst  
**... dass das  
 »Theater  
 Aachen« bis  
 1984 ...**

noch »Stadttheater Aachen« hieß und viele Aachener und Aachenerinnen immer noch »Stadttheater« sagen?



Foto: Matthias Baus

→ **Schon mal eine Theaterführung gemacht?**  
 Termine entnehmen Sie dem jeweils aktuellen Monatsspielplan!

Rund ums Haus  
**Schon mal dort  
 gewesen?**

Das Mörgens in der Hubertusstraße ist auch Teil des Theater Aachen! Es beherbergt nicht nur unsere Werkstätten, Probebühnen, den künstlerischen Betrieb und die Verwaltung, sondern ist gleichzeitig unsere kleinste Spielstätte.



Foto: Matthias Baus

Auszug aus dem  
 Tagesplan

**Probe:  
 Die Kunst  
 der Freude**

18:00–18:15 Fallprobe f. Berndt  
 18:15–19:00 Flugprobe f. Scheuritzel

# Bereits <sup>angekommen</sup> 198 Tage ...

... führt mich mein Weg jeden Morgen ins Mörgens, dorthin, wo alle Büroräume, Werkstätten, Probebühnen und unsere kleinste Spielstätte unter einem Dach vereint sind. Etwa 4×198 Schritte brauche ich auf meinem Weg vom Mörgens zum Theaterplatz, vorbei am Fröhlichen Hengst, hinein in das von Säulen gesäumte Theater der Stadt Aachen – das in diesen Tagen häufig in den Farben der Vielfalt leuchtet.

Auf meinen Wegen kommt mir immer wieder der Gedanke, wie herzlich uns die Stadt Aachen aufgenommen hat, mich ganz persönlich, aber auch das Programm und die ersten Premieren, die wir mit allen Menschen des Hauses und mit großer Leidenschaft herausgebracht haben. Ich bin dankbar über jeden Austausch – mit Menschen aus der Stadt, mit Zuschauer:innen im Theaterfoyer oder bei meinen »Hausbesuchen«.

## 4×198 Schritte brauche ich zum Theater- platz

In den ersten 198 Tagen haben wir bereits zwölf Premieren in allen Spielstätten und Sparten auf die Bühne gebracht, vier große Sinfoniekonzerte im Eurogress und viele weitere Konzerte im Theater und außerhalb, zwei Sitzkissen- und Krabbelkonzerte für die kleinen und großen Musikinteressierten. Das Mörgens als »Spielraum für alle« hat die Türen geöffnet für Talente und Kooperationen mit Menschen aus der Stadt – wie bei »Aachen's Got Talent« oder in dem partizipativen Projekt für junge Menschen »Magic Monsters«.

Und allein in dieser Spielzeit werden noch viele spannende Premieren im Großen Haus und in der Kammer zu erleben sein. Ich freue mich – um nur einige zu nennen – auf das Musiktheaterwerk »Zaide/Adama« der israelischen Komponistin Chaya Czernowin, die eine atmosphärisch-raumgreifende Ergänzung zu Mozarts Opernfragment »Zaide« komponiert hat – in dem die unmögliche Liebe zwischen einer Israelin und einem Palästinenser im Zentrum steht. Eine Geschichte, die vor dem Hintergrund der Ereignisse des 7. Oktobers traurige Aktualität erfährt und in der sensiblen, bildstarken Sprache des israelischen Regisseurs Ran Chai Bar-zvi mit zwei Orchestern und einem Community-Chor am 27. April im Großen Haus Premiere feiert. Und auch die Wiederentdeckung der in Vergessenheit geratenen Aachener Autorin Delphine Gay in dem Stück »Lady Tartuffe« weckt in mir große Vorfreude. Freudig und schrill komödiantisch geht es auch in »Der Schauspielregisseur« zu, einer Theatersatire für alle ab 8 Jahren, die ich mit Gesangsstudierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln erarbeite.

Viel Spaß beim Stöbern und Lesen in unserer 2. Happy-Horse-Ausgabe und auf die nächsten 198 Tage und gemeinsamen Schritte!

Ihre Elena Tzavara



PS: Wie viele Schritte benötigen Sie zum Theater? Die Personen mit den meisten gezählten Schritten gewinnen 2 Karten für »House of Karls« am 6. April!

→ Schicken Sie Ihre belegbare Antwort bis 18.03.24 an: [theater@mail.aachen.de](mailto:theater@mail.aachen.de).

## Das geheimnis- volle Ding

Was aussieht wie eine interessante neue Spezies von Gliederwürmern ist in Wirklichkeit – ein Sessel! Er spielt mit in der Romanadaption »Auf See« und wurde von Ausstatterin Mirjam Schaal entworfen. Auf der Bühne der Kammer ist er Teil des Mobiliars eines Kaminzimmers in einer schauerromantischen Villa. In dieser sitzen fünf Figuren wegen eines Unwetters fest. Um die Zeit totzuschlagen, erzählen sie einander Geschichten gegen den Weltuntergang ... Regisseurin Theresa Thomasberger inszeniert den jüngsten Roman von Theresia Enzensberger, der 2022 auf der Longlist des Deutschen Buchpreises stand.

→ Zu sehen ab dem 31.05. in der Kammer!

Geheim



**Impressum**

**Herausgeber**  
 Stadttheater und Musikdirektion Aachen  
 Eigenbetriebsähnliche Einrichtung  
 der Stadt Aachen  
 Hubertusstraße 2–6  
 52064 Aachen

**Generalintendantin und Betriebsleiterin**

Elena Tzavara  
**Verwaltungsdirektorin und  
 Betriebsleiterin**  
 Miriam Sasserath

**Texte**

Isabelle Becker, Maite Beisser, Fabian Bell,  
 Katrin Eickholt, Sara Gabor, Kerstin Gröbmeyer,  
 Darya Motebassem, Lucien Strauch,  
 Elena Tzavara

**Redaktion**

Maite Beisser, Sarah Ritter, Ursula Schelhaas  
**Konzeption und Gestaltung**  
 formdusche, Berlin



Foto: Thomas Aurin

→ **Die Kunst der Freude** hat nicht nur dem Theatermagazin »Die Deutsche Bühne« gut gefallen: »Durand-Maupit inszeniert sehr reduziert und konzentriert: Wenige Requisiten, starke Bilder, wichtige Sprache ... Man sieht drei Stunden lang atemlos zu. Und geht mit vollem Herzen aus dem Theater.« Auf dem Foto zu sehen sind Marлина Mitterhofer, Luise Berndt, Bettina Scheuritzel.



Foto: Sandra Borchers

→ **Barock im LuFo** »Lang anhaltender Beifall für ein außergewöhnliches Konzert in ungewohnter Kulisse« und »Neben den Orchestermusikern setzten die nicht minder souverän agierenden Gesangssolisten, die Sopranistin Suzanne Jerome und der Bariton Ronan Collet, eindrucksvolle Akzente ... Beide bewältigten ihre Aufgaben nahezu perfekt« – die Aachener Zeitung zeigt sich vom Barockkonzert im Ludwig Forum begeistert.



Foto: Annemone Taake

→ **Die Burg der Assassinen** Regisseur »Florian Fischer sorgt dafür, dass es was zu Lachen gibt, trotz des ernsten Themas«, sagt der WDR über unsere Uraufführung in der Kammer »Die Burg der Assassinen.« »Das Ensemble spielt das so authentisch, dass man im Spiel versinkt.« Zu sehen: Shehab Fatoum, Nola Friedrich, Elke Borkenstein und Mona Luana Schneider.



Foto: Thilo Bau

→ **La Bohème** »Im Graben entfacht Christopher Ward ein wahres Klangfeuerwerk! Mit schwelgenden Bögen in den Liebesszenen und espritlegeladener Freude im zweiten Akt bleibt der Aachener GMD der Bohème-Partitur und dem am Ende begeisterten Publikum nichts schuldig«, urteilt »Der Opernfreund« über die zweite große Musiktheater-Premiere im November am Theater Aachen. Und mit dieser Meinung ist er nicht allein! Auf dem Foto zu sehen sind Mimi und Angel Macias als Rodolfo.



Foto: Annemone Taake

→ **Das Leben ein Clown** »Poetisch-kritisches Stück mit Tiefgang ... das in einer Kaskade aus Bildern, Assoziationen und Weisheiten in die Tiefen der Gesellschaft vorrückt, sich dabei aber nicht verzettelt.« Der Aachener Zeitung hat unsere neueste Kammerproduktion offenbar gut gefallen. Sie fasst zusammen: »Das Publikum fühlt sich unterhalten, lacht und bleibt gespannt!« Auf dem Foto: Carolina Braun, Stefanie Rösner, Jonas Dumke, Luc Schneider und Thomas Hamm.



Foto: Annemone Taake

→ **Vom Fischer und seiner Frau** Das diesjährige Familienstück machte der Aachener Zeitung auch »richtig Spaß!« Es »begeistert mit viel Musik und als überraschend aktuelles Märchen.« Auf dem Foto zu sehen ist Benedikt Voellmilg als Butt.



Foto: Annemone Taake

→ **Il viaggio a Reims** »Begeistert reagiert das Premierenpublikum auf die Neinszenierung von Rossinis Oper »Il viaggio a Reims« im Theater Aachen« und »gesungen wird durchweg formidabel. Unbedingt hingehen!« Die Aachener Zeitung reagiert nicht weniger begeistert über den »sehr, sehr, sehr vergnüglichen Abend«. Auch das Grenzecho hatte Spaß: »Das Ensemble des Theater Aachen begeistert durch perfekten Gesang und überdrehte Spielfreude ... Selten wurde bei einer Opernpremiere so herzlich und lauthals gelacht wie am Samstagabend bei der Premiere von Rossini »Il viaggio a Reims« im Theater Aachen.« Auf dem Foto zu sehen sind: Laia Valles als Corinna und Angel Macias als Il Cavaliere Belfiore.

# ⇒ Spielraum für alle

## Im Mörgens

Ab März geht es wieder los!  
Im Rahmen des Projekts  
»Kultur Pflanzen« wird der  
Innenhof des Mörgens  
verschönert und neugestaltet.

Bist Du im Grundschulalter und möchtest dabei sein?  
Melde Dich an: [darya.motebassem@mail.aachen.de](mailto:darya.motebassem@mail.aachen.de)



⇒ Das Projekt »Kultur Pflanzen« wird gefördert durch  
»Zur Bühne«, das Förderprogramm des Deutschen  
Bühnenvereins im Rahmen von »Kultur macht  
stark. Bündnisse für Bildung«

## Na, Lange- weile?

In dieser Spielzeit arbeitet der  
altersübergreifende Theater-  
Club zu dem Thema »Lange-  
weile und faul sein«.

26 Teilnehmer:innen im Alter zwischen 11 und 81 Jah-  
ren haben sich auf die Suche nach dem größten  
Faultier gemacht, sich die Frage gestellt, ob man  
sich zu Tode langweilen kann, was faul sein ist – und  
was eigentlich passiert, wenn man 30 Minuten wirk-  
lich nichts tut? Am Ende entstehen kleine Szenen,  
die ab Mitte Juni im Mörgens zu sehen sein werden.

Für die weitere Textrecherche freut sich die Gruppe,  
wenn Sie uns folgende Fragen beantworten:

⇒ Wann überkommt Sie die große Langeweile und  
wie fühlt es sich für Sie an, wenn Sie die große  
Langeweile überkommt?

Schreiben Sie uns 3-4 Sätze an  
[katrin.eickholt@mail.aachen.de](mailto:katrin.eickholt@mail.aachen.de)

Wir freuen uns!

## Buchstabensalat

SCHAUSPIELDIREKTOR / SAENGER / DIRIGENTIN /  
ORCHESTERMUSIKER / REGISSEUR / CHOR /  
BUEHNENMEISTER / KOSTUEMBILDNERIN / INSPIZIENZ

K V J E S I N N S O B P T M I S Q B R L  
I E D I R I G E N T I N E L Y U B G R E  
Q K E X H I U V B E O E P H Y T U H A Z  
M U J L B M X O Q W E R T Z U I E O P S  
A S D F O G H R J K L Y X C V B H N M C  
Q M W Z N E B C R V T C Z X U Y N I L H  
K O A J P H A H H S D F G Q A S E Y W A  
S R X E D C R E F V T G B Z H N N U J U  
T M I K L O P S Q E W T E Z I G M F C S  
U T R D E D J T E U S B H W M B E L K P  
H F K O S T U E M B I L D N E R I N A I  
C N L A S H L R E K L E M L M D S U O E  
I I Q P S C T M A I F P L C O W T A J L  
O O W A A V R U S O N G A C U I E D F D  
P P E S E B E S D K N Z Q H E O R U K I  
S C R D N N W I C M T E P U I L F C R R  
F E H F G M Q K V U G D A I V U D L G E  
X R T O E P L E B J B C Y Z Z O D P Z K  
L T Z G R O K R N N R W P T E I U L G T  
Q Z U H L I J O I Z F S O N G I E L H O  
W U I J Y U R E G I S S E U R O Z N J R  
S I O K X Z H T U H V X I C B F L C Z Y

## Auf 'ne Limo mit ... Elena Tzavara

Die 9-jährige Yden Afzali-Benbow trifft Elena Tzavara, Regisseurin der Komödie  
»Der Schauspieldirektor«. Die Oper ist unsere diesjährige Musikhochschul-  
produktion; es wird gesungen und musiziert von Studierenden der Musikhoch-  
schule Köln, Standort Aachen. Erlebt die Stars von morgen ab dem 08. Juni!

### Was ist eine Regisseurin?

Elena Tzavara: Liebe Yden, schön, Dich zu sehen und ein wenig  
mit Dir zu sprechen. Eine Regisseurin oder ein Regisseur ist die  
Person am Theater, die zuerst eine Idee zu dem Stück entwik-  
kelt und diese Idee dann bei den Proben zu dem Stück um-  
setzt. Sie sagt zum Beispiel, in welcher Zeit das Stück spielt,  
wie die Sänger und Sängerinnen oder Schauspielende auf der  
Bühne stehen sollen, welche Kostüme die Personen anhaben  
sollen und wie das Bühnenbild aussehen soll. In den Proben  
werden Teile des Stückes so lange wiederholt und verbessert,  
bis alles so gut ist, dass man mit dem nächsten Abschnitt wei-  
termachen kann. Und nach ca. 6 Wochen feiert man Premiere!

### Warum hast Du Dich für dieses Stück entschieden?

Da ich »Der Schauspieldirektor« schon 2017 auf die Bühne der  
Salzburger Festspiele gebracht hatte und die Oper damals  
ein sehr großer Erfolg war, habe ich mich dazu entschieden,  
diese Oper nach Motiven von Wolfgang Amadeus Mozart  
nach Aachen zu holen. Sie ist bunt und lustig und für jede  
Altersstufe geeignet.

### Warum ist die Handlung so besonders?

»Der Schauspieldirektor« ist eine Komödie und zeigt in über-  
triebener Art und Weise, wie verrückt es am Theater zugehen  
kann ... Ihr könnt gespannt sein! ⇐

⇒ Elena Tzavara,  
Regisseurin der Oper  
»Der Schauspieldirektor«



# Ein sinfonisches Vier-Gänge-Menü

In dieser Spielzeit schaffen wir sinnliche Zugänge zu den großen Werken der  
Musik, die in unseren Programmen der aktuellen Spielzeit mit ungehörten Klängen  
zur Aufführung gelangen. Jedes Sinfoniekonzert ist mit einem Gewürz kombiniert,  
manche davon vertraut wie Zimt und Pfeffer, andere eher fremd und ungewohnt  
wie Kumin und Sternanis ... Wir verpacken die ausstehenden **vier Sinfoniekonzerte**  
**für Sie in ein schmackhaftes Vier-Gänge-Menü.** Auf dass all Ihre Sinne verführt  
werden mögen!

### 1. GANG

## Vanille-Blumenkohlsuppe

Im März dieses Jahres widmen wir uns der Bourbon-Vanille,  
deren Ruf als »Soulfood« auch die Auswahl der Werke dieses  
**5. Sinfoniekonzerts** beeinflusst hat: Anton Webern und Gustav  
Mahler stellen in ihrer Musik Grundfragen der menschlichen  
Existenz, ihre Kompositionen sind immerzu auf die Transzen-  
denz ausgerichtet und einem Idealismus verpflichtet. Welches  
Gewürz könnte hier also besser passen? Als passende Speise

haben wir uns für eine Vanille-Blumenkohlsuppe entschieden,  
die dem wohlthuenden Geschmack des Gewürzes Wärme verleiht.  
Vanille als eines der teuersten Gewürze weist gleichzei-  
tig auf die Exklusivität der hier vereinten Werke hin: Einerseits  
die in ihrer Kürze in der abendländischen Musik einzigartigen  
»Fünf Orchesterstücke« Weberns, andererseits die großbe-  
setzte 7. Sinfonie Mahlers.

### 2. GANG

## Wassermelonen-Avocado-Salat mit Feta und Minze

Klänge des Mittelmeeres und Folklore des Balkans: Unter dem  
Motto »Minze« widmen wir uns im **6. Sinfoniekonzert** dem  
südeuropäischen Raum und Komponisten aus mediterranen  
Ländern, in denen dieses Gewürz vielfache Verwendung fin-  
det: Als frische Beigabe etwa in Chutneys, Currys und auch in  
Getränken. Passend dazu haben wir uns für einen den Sommer  
ankündigenden Salat entschieden, der ebenso als Haupt-  
gang funktioniert. Ein frischer Aspekt in den Repertoires der  
Orchester sind auch die Werke von Nikos Skalkottas, ein für  
lange Zeit vergessener griechischer Komponist, dessen Werke  
erst allmählich wieder gespielt werden – und dessen Musik

mit ihren folkloristischen Zügen vielleicht auch den nahenden,  
launen Sommerabenden klingende Gestalt verleiht. Eine große  
Nähe zur Folklore des Balkans zeichnete Béla Bartók, ebenso  
sehr Ethnologe wie Komponist, aus. Seine Tanzpantomime  
»Der wunderbare Mandarin« wurde mit ihren neuen Klängen  
letztlich zu einem Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts. Als  
einen »Aufschrei nach Frieden und Freiheit« bezeichnete Fazil  
Say 2022 sein Konzert für Violoncello mit dem Titel »Never  
give up« – ein politisches Bekenntnis gegen Gewalt und Terror.

### 3. GANG

## Safranreis mit Berberitzen und Pistazien

»Safran«, das titelgebende Gewürz des **7. Sinfoniekonzerts**,  
wird sowohl in Spanien als auch im nahöstlichen Raum an-  
gebaut. Was läge also näher, als diese Regionen in unserem  
Konzert zu vereinen? Zumal bei einem Gewürz, das sich selbst  
als Beigabe für so unterschiedliche Speisen eignet wie Fisch-  
gerichte, Paella und Risotto. Und so unternehmen auch die  
Komponisten dieses Konzerts Grenzgänge zwischen den Tra-  
ditionen und Stilen. Carl Nielsens »Aladdin« sucht den Brücken-  
schlag zwischen fernöstlicher Erzählung und europäischer

Musiktradition. Joaquín Rodríguez »Concierto de Aranjuez« ver-  
eint hingegen klassizistische Einflüsse und spanische Folklore.  
Fazil Say versah seine Sinfonie mit dem Beinamen »Istanbul«,  
eine Stadt, die er romantisch und nostalgisch versteht. Ein  
Klassiker ist gleichsam unsere Rezeptidee anlässlich dieses  
Sinfoniekonzerts: Reisgerichte mit Safran erfreuen sich beson-  
derer Beliebtheit – wir haben uns für eine besonders exquisite  
Variante entschieden.

### 4. GANG

## Gebackener Ziegenkäse an Erdbeersalat (mit Pinienhonig und schwarzem Pfeffer)

Zuletzt folgt ein Klassiker der Küchengewürze: Schwarzer  
Pfeffer. In diesem letzten Konzert der Spielzeit, dem **8. Sinfo-  
niekonzert**, widmen wir uns zwei bedeutenden Werken der  
Jahrhundertwende. Dem berühmten Geiger Fritz Kreisler galt  
Edward Elgar als bedeutendster Musiker seiner Zeit, so dass er  
ihn um ein Violinkonzert bat, das uns bis heute, trotz zahlrei-  
cher Aufführungen, vor manches Rätsel stellt. Ähnlich verhält  
es sich mit unserem Gewürz, das vielleicht das bekannteste  
aller hier versammelten ist und dennoch Gerichte bisweilen

ganz außergewöhnlich und pikant verwandelt. Außergewöhn-  
liches geschieht auch in »Petruschka«, dem letzten folkloris-  
tischen Ballett Strawinskys, in dem die Puppen eines Gauklers  
zum Leben erwachen und in surreale Situationen geraten.  
Passend dazu haben wir uns ein Dessert ausgesucht, in dem  
Schwarzer Pfeffer in ganz ungewohnter »Umgebung« erscheint:  
Gebackener Ziegenkäse an Erdbeersalat (mit Pinienhonig und  
schwarzem Pfeffer).

### Rezepte



Auch lecker:

### AYRAN MIT MINZE

**500g** Joghurt  
**500ml** Wasser, eiskaltes  
**1** Prise(n) Salz  
**1,5l** Gemüsebrühe  
**1TI** Minze, fein gehackte  
nach Belieben Eis, gewürfeltes

Alle Zutaten – bis auf die Eiswürfel – in einer großen  
Schüssel mit dem Schneebesen glatrühren. Dann  
mit Eiswürfeln nach Bedarf in Gläsern servieren.

**Tipp** Schmeckt auch sehr erfrischend mit einer Prise  
Zucker anstelle des Salzes und einem Spritzer Limet-  
tensaft.



### SAFRANREIS

**600g** Reis  
**3** Messerspitzen Safran  
**1** Prise Salz  
**150g** Berberitzen  
**2EI** Zucker  
**40g** Pistazien und geschälte Mandeln  
Wasser  
Salz

Reis waschen, bis das Wasser klar bleibt. Reis in ei-  
nen Kochtopf geben. Wasser hinzufügen und nach  
Belieben salzen. Herd auf höchste Stufe stellen. Wenn  
das Wasser kocht, Hitze reduzieren, den Reis biss-  
fest kochen und abgießen. Nach Geschmack Butter  
hinzufügen. Pistazien und Mandeln hacken und rö-  
sten. Butter mit Safran und Wasser vermengen und  
erhitzen. Reis in den Topf geben, Buttersauce unter-  
rühren. Herd auf niedrige Temperatur einstellen und  
mit Deckel garen, bis sich am Boden eine goldbraune  
Kruste bildet. Großen Teller auf den Topf legen und  
umdrehen. Berberitzen waschen, mit Zucker und  
Wasser in einer Pfanne 5 Minuten erhitzen. Fertige  
Berberitzen, Pistazien und Mandeln über den Reis  
streuen. Fertig ist der krustige Safran-Berberitzen-  
Reis! Guten Appetit!

**Tipp** Ideal als Beilage zu Ofenhähnchen.



Tutorial

# Eins, zwei, drei!

Wie man eine unvergessene Theaterautorin wird – in drei Schritten

Ab 25. Mai zeigen wir im Großen Haus die Schauspielproduktion »Lady Tartuffe«. In einer rasanten, boulevardesken Komödie erzählt das Regie- und Autor:innen-Duo Nele Stuhler und Jan Koslowski vom aufregenden Leben und Wirken der aus Aachen stammenden Dramatikerin Delphine Gay. Zu ihren Lebzeiten (1804–1855) war Delphine ein Star, fast all ihre Stücke wurden an der berühmten Pariser Comédie Française bejubelt. Heute kennt sie fast niemand mehr! Was können wir von ihr lernen, damit uns das nicht passiert?

## 1. Fang früh an!

Delphine wird in Aachen, besser gesagt: Aix-la-Chapelle, geboren. Als Teenagerin zieht sie nach Paris und bereits mit 18 hat sie ihren ersten Gedichtband veröffentlicht. Mit 27 heiratet sie Émile de Girardin. Der ist Gründer der Tageszeitung »La Presse« und zu seiner Zeit einer der einflussreichsten Geschäftsmänner Frankreichs. Eine gute Partie also! Bis hierhin macht Delphine alles richtig ...

## 2. Lade Deine coolen Freund:innen ein!

Regelmäßig veranstaltet Delphine in ihrer großzügigen Pariser Altbauwohnung literarische Salons. Bei Champagner und Gebäck tauscht man sich über die neuesten kulturellen Ereignisse in

der Hauptstadt aus. Auf der Gästeliste stehen Persönlichkeiten wie die Schriftsteller:innen Honoré de Balzac, Victor Hugo, Alexandre Dumas der Ältere oder George Sand und der Komponist Franz Liszt. Was fällt auf? Diese Namen sind vielen von uns heute noch bekannt – nur Delphine kennen wir nicht mehr. Wenn Du Dir coole Freund:innen suchst, pass also auf, dass sie niemals cooler sind als Du selbst!

## 3. Sag Deinen Namen!

Dass Frauen als Schriftsteller:innen arbeiten, war Mitte des 19. Jahrhunderts keineswegs so selbstverständlich wie heute. Delphine wendete verschiedene Strategien an, um mit ihrer Literatur trotzdem ernstgenommen zu werden. Unter anderem veröffentlichte sie zahlreiche Texte unter Pseudonym, häufig unter Männernamen. Sie nannte sich Vicomte Charles Delaunay, Charles de Launay oder Vicomte de Launay. Aber auch: Léa Sepsel. »Lady Tartuffe«, jener Text von ihr, nach dem auch unser neues Stück benannt ist, erschien 1853 unter dem Autorennamen Émile de Girardin. Ganz richtig: Delphine schreibt ein ganzes Theaterstück und vorne drauf steht dann der Name ihres Mannes. Wenn Du also unvergessen bleiben möchtest, achte darauf, dass Dein Name genannt wird. ◀

# Gastgeber:in oder Gäst:in?

Wir haben bei der neuen Kammerproduktion

»Das Gastmahl« nachgefragt



→ Hermia Gerdes, Schauspieler:in

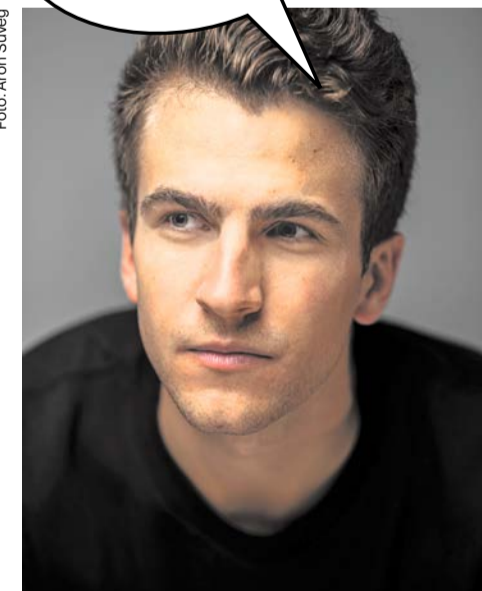
Ich mag es, Gäst:in zu sein. Vielleicht sagt das etwas über meine Präferenz aus, lieber einen »tieferen Status« zu haben. Ich glaube, dass jemand als Gastgeber:in automatisch die mächtigere Position mit mehr Verantwortung besetzt. Wer diese Rolle immer einnimmt, verliert vielleicht irgendwann die Sensibilität für die andere Seite. ◀



→ Shehab Fatoum, Schauspieler

Nachgefragt

Gastgeber!



→ Jakab Tarnóczy, Regisseur

Wir wissen durch Soziale Medien viel voneinander, aber im echten Leben bleiben wir distanziert. Ich mag es, Gastgeber zu sein. Ich möchte meine Wohnung in Budapest öffnen und jeden willkommen heißen, was mir auch gelegentlich gelingt. ◀

Gastgeber!

# Reisekönig Karl

Wie Karl der Große nach Aachen kam

Aus der Feder des Trios Dié kommt das Rap-Spectaculum »House of Karls«, das die Legenden, Anekdoten und Theorien über den Frankenkönig vollkommen neu beleuchtet. Wie es dazu kam, dass Karl und seine dritte Ehefrau Fastrada Aachen zur Residenz wählten, darum geht es in dem Song »Der Reisekönig« (Auszug).



Köchin und Fastrada (im Wechsel):

Der Tross von König Karl ist unterwegs  
Mit Sack und Pack  
Nicht nur Gepäck hat er sich mitgebracht  
Familie Diener Köche

Lehrer- und Beraterstab  
Garderobiere und Leibgard-Soldat  
Sowie ein jeder der was tragen mag  
Gezwungenmaßen mit am Start

Leibeigene im Allgemeinen  
Natürlich die Pferde Ochsen Esel Hunde  
Zwei Wölfe an Leinen  
Auch mit dabei ist eine Schar an Schweinen  
Alles was nützlich ist auf Beinen

Möbel! Tatsächlich kommen die mit  
Reliquienschränk und Thron  
Auf Schritt und Tritt  
Zu jeder seiner Königswegstationen  
Kleidung Waffen Geschirr Besteck  
Nichts lässt er weg  
Nichts bleibt zurück

Zu Ver nach St. Denis  
Soissons dann Attigny  
Den weiten Weg nach Lüttich  
Und wieder weiterziehen  
In einem Mond durch Austrien  
So ist der Plan – ich bitt dich

Refrain:

Mit Sack und Pack durch Berg und Tal  
Nun geht beseit'  
Denn weiter jetzt muss Reisekönig Karl

Fastrada:

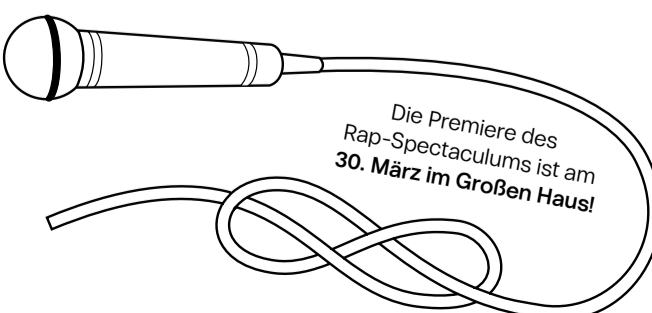
Hühnhir (Befehl an das Pferd)  
Das Reisen geht mir  
Mittlerweile bis hier  
Es reicht sag ich Dir  
Stopp  
Genau da bleiben wir

Karl:

Was?  
Ich glaub ich muss laachen  
Doch nicht hier  
nicht hier in Aachen  
Hier gibts ja nicht mal nen Fluss

Fastrada:

Schluss  
Mit dem Reisen - Abladen  
Ich will jetzt hier speisen und baden!



Die Premiere des  
Rap-Spectaculums ist am  
30. März im Großen Haus!

# Im Dialog!

»Zaide / Adama« und »Curlew Love Songs« verbinden jeweils etablierte Werke mit außergewöhnlichen Überschreibungen der Komponistinnen Chaya Czernowin und Cymin Samawatie

Wie können »alte« Werke des Opernkansons heute auf die Bühne gebracht und thematisch und musikalisch ins 21. Jahrhundert geholt werden? Mit zeitgemäßen Inszenierungen? Sicherlich! Manchmal aber lohnt ein neuer, eigener Blick auf das Bestehende.

Gleich zwei spannende Kombinationen stehen im April und Mai auf dem Spielplan, gleich zwei Komponistinnen des 21. Jahrhunderts haben sich zu bereits bestehenden Werken mit ihrer Musik und ihren Themen ins Verhältnis gesetzt, sie ergänzt und weitergeschrieben.

In »Zaide / Adama« hat sich die Komponistin Chaya Czernowin mit dem Fragment »Zaide« von Wolfgang Amadeus Mozart auseinandergesetzt: Sie sah in der Brüchigkeit von Mozarts unvollendetem Material die Chance auf einen Dialog mit ihrer eigenen Klangsprache.



Foto: Steven Nizuro Takasago

Chaya Czernowin über »Zaide / Adama«

»Zaide / Adama« ist ein Stück über Dialog. Über einen unmöglichen Dialog zwischen der großartigen Musik Mozarts und meiner eigenen. Ich brauchte viel Mut, mich auf diese große Autorität einzulassen. Zu Beginn des Stückes fließen zwei Flüsse parallel. Doch schnell beginnen sie, sich aufeinander zu beziehen; im zweiten Akt fließen sie ineinander. Ich habe versucht, das Werk so zu strukturieren, als würde Mozarts Musik auf »Adama« antworten. Ihr Höhepunkt – die Arie »Trostlos schluchzet Philoméle« – reagiert so auf den Schmerz der Protagonistin aus »Adama«. Unsere Fähigkeit zum Austausch, zur Kommunikation ist gerade jetzt so wichtig. »Zaide / Adama« erinnert uns eindringlich daran. ◀



Foto: Sina Weisheimer

Cymin Samawatie über »Curlew Love Songs«

Natürlich habe ich mich von Britten »Curlew River« inspirieren lassen. Ich habe es mehrfach angehört und studiert, mich hineinversetzt in das Gefühl, das es beim Hören in mir auslöst. Ich habe mich mit unterschiedlichen musikalischen Aspekten beschäftigt und diese in mein Jetzt übersetzt. Als Komponistin bemühe ich mich, alles im Blick zu haben: Was passiert davor und danach, in welchem Raum findet es statt, wer sind die Menschen, die diese Komposition zum Leben erwecken? ◀

# Zaide / Adama

Worum geht's?

Um gleich zwei Liebesgeschichten: Zu Mozarts Zeit wagen Zaide und Gomatz, zwei Gefangene des Sultans Soliman, die Flucht. In unserer Gegenwart verteidigen eine Israelin und ein Palästinenser ihre unmögliche Liebe gegen übermächtige, patriarchale Strukturen.

Wie und mit wem?

Das Werk, das erst 2006 uraufgeführt wurde, kombiniert ein unvollendetes Mozart-Singspiel mit einer Neukomposition der Israelin Chaya Czernowin. Es ist kein Doppelabend, sondern beide Bestandteile verschmelzen zunehmend miteinander. Auf der Bühne steht neben Solist:innen unseres Musiktheater-Ensembles und hochkarätigen Gästen der eigens für dieses Projekt gegründete »Community Chor«, mit Chorsänger:innen aus Aachen und Umgebung.

Warum jetzt?

Das Massaker der Terrororganisation Hamas am 7. Oktober an der israelischen Bevölkerung und der sich daran anschließende Krieg Israels in Gaza gehen auch uns an und werfen Fragen in Bezug auf diese Arbeit auf: Kann Musiktheater Antworten geben auf die Fragen nach dem Warum? Kann es Trost spenden angesichts der vielen Toten und Verletzten? In jedem Fall ist »Zaide / Adama« eine Einladung zum Dialog.

# Curlew Love Songs

Worum geht's?

»Curlews«, das sind Brachvögel mit geschwungenem Schnabel und markantem Ruf. Um sie entspinnen sich hier unterschiedliche Geschichten über Elternsein und Vaterschaft, Fürsorge und das Aufgehobensein in der Gemeinschaft; Geschichten von einem Brachvogel-Retter oder die Geschichte eines verlorbenen Kindes am Fluss.

Wie und mit wem?

7 Musiker:innen, 4 Solisten, Damenchor und Männerchor, ein Kollektiv weiblicher Theater-schaffender und das Publikum begeben sich gemeinsam auf eine Expedition – und das in mehreren Etappen: 1. Audiokopfhörer-Walk vom Theater zur Kirche 2. Uraufführung von Cymin Samawatie 3. Kirchenoper von Benjamin Britten.

Warum jetzt?

Kann überfließendes Gefühl eine Antwort sein auf Ausgrenzung und Hetze?

Neulich auf der Probe

Das Ensemble von »Das Leben ein Clown«



Foto: Jochen Kwon

Haarige Sache

# 400.000

einzelne Haare werden für eine Perücke (die in unserer Maske geknüpft wird!) benötigt.

# 16.000.000

Haare finden Einsatz in der Produktion »Il viaggio a Reims«.

# 20.000 ml

Haarspray werden, bei bewusst nachhaltigem Einsatz, pro Spielzeit verbraucht.

# 1.500

Haarklappen braucht es pro Vorstellung von »Il viaggio a Reims«, um die Haarprachten zu bändigen.

# Every kiss is a battle

Ran Chai Bar-zvi, Regisseur von »Zaide / Adama«

## Programm März 24

- Fr **WA**  
**01** 20:00 → Kammer  
**Carmen**
- Sa 10:00 → Mörgenshof  
**02 Kultur Pflanzen**  
Für Kinder im Grundschulalter
- So 18:00 → Großes Haus → **Red Carpet Day**  
**03 Carmen**  
20:00 → Kammer  
**Die Burg der Assassinen**
- Mi 20:00 → Mörgens  
**06 Shared Reading**
- Do **Gastspiel**  
**07** 19:30 → Großes Haus  
**Ich bin Carmen und  
das ist kein Liebeslied**
- Fr 20:00 → Kammer  
**08 Das Leben ein Clown**  
19:00 → Spiegelfoyer  
**Unerhört! – Begegnungen  
mit Komponistinnen**  
Judith Bingham & Judith Weir
- Sa 10:00 → Mörgenshof  
**09 Kultur Pflanzen**  
14:00 → Großes Haus  
**Führung durch das Theater**  
18:00 → Aula der RWTH  
**#mitmachen – Mitmach-Konzert**  
**Gastspiel**  
19:30 → Großes Haus  
**Ich bin Carmen und  
das ist kein Liebeslied**
- So 20:00 → Kammer  
**10 Die Burg der Assassinen**  
20:00 → Mörgens  
**All das und das Nichts**
- Mo **IWgR\***  
**11** 19:00 → Spiegelfoyer  
**Nach Deutschland**
- Mi **IWgR\***  
**13** 19:00 → Großes Haus  
**Live Tupodcast**
- Do 19:30 → Großes Haus  
**14 Carmen**  
**IWgR\***  
20:00 → Kammer  
**Work in Progress  
»Das Gastmahl«**
- Fr 19:00 → Spiegelfoyer  
**15 Unerhört! – Begegnungen  
mit Komponistinnen**  
Amy Beach
- Sa 10:00 → Mörgenshof  
**16 Kultur Pflanzen**  
19:30 → Großes Haus  
**Dinner auf der Bühne –  
Reise durch Europa**
- So 18:00 → Eurogress  
**17 5. Sinfoniekonzert  
BOURBON-VANILLE**  
19:30 → Großes Haus  
**Die Kunst der Freude**  
20:00 → Kammer  
**Das Leben ein Clown**
- Mo 20:00 → Eurogress  
**18 5. Sinfoniekonzert  
BOURBON-VANILLE**
- Do 9:30 und 11:00 → Spiegelfoyer  
**21 Sitzkissenkonzert:  
Bei 3 auf den Bäumen**  
**Premiere**  
20:00 → Mörgens  
**Mörgens Lab #1**
- Fr **Premiere**  
**22** 20:00 → Kammer  
**Das Gastmahl**
- Sa 18:00 → Großes Haus  
**23 Familienkonzert Extra –  
Das Dschungelbuch**
- So 18:00 → Großes Haus  
**24 Il viaggio a Reims**  
20:00 → Kammer  
**Die Burg der Assassinen**  
20:00 → Mörgens  
**All das und das Nichts**
- Di 19:00 → Großes Haus  
**26 Work in Progress  
»House of Karls«**
- Do 20:00 → Kammer  
**28 Das Gastmahl**  
20:00 → Mörgens  
**Mörgens Lab #1**
- Sa **Premiere**  
**30** 19:30 → Großes Haus  
**House of Karls**
- So 18:00 → Großes Haus  
**31 Il viaggio a Reims**

\*Internationale Wochen gegen Rassismus

## Ausblick → Highlights

### April 24

- Sa 19:00 → Aachener Dom  
**06 Domkonzert**
- So 18:00 → Eurogress  
**14 6. Sinfoniekonzert MINZE**
- Do **Premiere**  
**25** 11:00 → Spiegelfoyer  
**Sitzkissenkonzert:  
Die drei Räuber**
- Sa **Premiere**  
**27** 19:30 → Großes Haus  
**Zaide / Adama**

### Mai 24

- Sa **Premiere**  
**04** 19:00 → Citykirche St. Nikolaus  
**Curlew Love Songs**
- So **Premiere**  
**12** 11:00 → Großes Haus  
**4. Familienkonzert –  
Das Orchester zieht sich an!**
- Sa 20:00 → Tanz im Theater Kerkrade  
**18 Spring / Introdans**
- So **Premiere**  
**19** 18:00 → Mörgens  
**Everything Sings to Itself –  
MusikTheaterGame**
- Sa **Premiere**  
**25** 19:30 → Großes Haus  
**Lady Tartuffe**
- So 18:00 → Eurogress  
**26 7. Sinfoniekonzert SAFRAN**
- Fr **Premiere**  
**31** 20:00 → Kammer  
**Auf See**

### Juni / Juli 24

- Sa 20:00 → Citykirche St. Nikolaus  
**01 #mitmachen –  
Mitsing-Konzert**
- Sa **Premiere**  
**08** 19:30 → Großes Haus  
**Der Schauspieldirektor**
- So 18:00 → Eurogress  
**23 8. Sinfoniekonzert  
SCHWARZER PFEFFER**



### Theaterkasse

Theaterplatz, 52062 Aachen

Telefon (0241) 4784 244

Telefax (0241) 4784 201

theaterkasse@mail.aachen.de

www.theateraachen.de

Öffnungszeiten:

Di bis Fr 11:00 bis 18:00 Uhr

Sa 10:00 bis 14:00 Uhr

Mo geschlossen

### Online Tickets buchen

